

ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Mandl
Vorname*	Julia
Studienfach	Wirtschaftswissenschaften
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	5 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 01/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Spanien, Jaén
Gasthochschule	Universidad de Jaén
eMail-Adresse*	julia.mandl@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Mein Wintersemester an der Universidad de Jaén in Spanien

Vorbereitung

Die Vorbereitungen auf das Auslandsemester verliefen reibungslos. Die Module, die ich in Spanien belegt habe, habe ich mir vorher aus dem Modulhandbuch herausgesucht, welches auf der Internetseite meiner Gasthochschule zu finden ist. Das aktuelle Modulhandbuch steht erst kurz vor Vorlesungsbeginn zur Verfügung, aber die Änderungen waren minimal. Es gab keinerlei Probleme mit meinem Learning Agreement, die Universität in Spanien hat den Erasmus Studenten erlaubt, alles auszuwählen, was man im Modulhandbuch gefunden hat. Jeder hat einen Academic Coordinator zugeteilt bekommen, der das Learning Agreement unterschreibt.

Vor Ort kam es jedoch zu einigen Schwierigkeiten, da wir unseren Stundenplan selbst zusammenstellen mussten und es zu vielen Überschneidungen kam, die Akademischen Koordinatoren haben einem dabei nicht geholfen. Mit einigen Professoren konnte man sich darauf einigen, nicht in allen Vorlesungen anwesend zu sein, andere Fächer musste man tauschen, alles in allem war es immer die beste Möglichkeit, mit den Professoren, bei denen man Fächer belegen wollte, selbst zu sprechen.

Unterkunft

Meine Wohnung habe ich mir schon vorab (im Juni, über eine Facebook Gruppe) gesucht und den Mietvertrag schon von Deutschland aus unterschrieben. Die meisten anderen haben sich ihre Wohnung vor Ort gesucht, was auch problemlos funktionierte. Ich war sehr zufrieden in meiner Wohnung, sie befand sich in der Avenida de Andalucia. Wir waren eine 4er WG mit einer Chilenin, einer Koreanerin und einer Britin. Die Kosten haben sich von anderen Wohnungen kaum unterschieden, Kaltmiete betrug 160 Euro, dazu kamen Nebenkosten von gerundet 60-70 Euro. Ich empfehle, darauf zu achten, dass die Wohnung über eine Zentralheizung verfügt, da es in den Wintermonaten zu kalt ist, um nicht zu heizen und es in Jaén viele Wohnungen gibt, die nur mit Heizlüftern beheizt werden und Strom ist dort vergleichsweise sehr teuer. Ich hatte Glück, da unsere Wohnung den größten Teil des Tages mit Sonne geflutet war, es war hell und warm und man konnte bis im Dezember auf dem schönen Balkon draußen in der Sonne lernen.

Meine Wohnung war zu Fuß ca. 35 Minuten von der Universität entfernt, da in Spanien meistens die Sonne scheint, bin ich täglich zur Uni gelaufen. Jedoch muss ich erwähnen, dass es auch ziemlich alternativlos war, da der Öffentliche Nahverkehr nicht gut organisiert ist.

Studium an der Gasthochschule

Ich bin nach Spanien gegangen ohne Spanisch zu sprechen. Nur einen ASQ A1-Spanisch hatte ich zuvor an der Uni Ulm besucht. In Spanien habe ich einen A1 Spanisch Kurs vom Sprachenzentrum belegt mit 4 Stunden pro Woche. Der Kurs war super, dank einer tollen Lehrerin und kleinen Lerngruppen. Mit der Zeit habe ich immer mehr verstanden, jedoch war selber sprechen eher schwierig.

Die Module, die ich besucht habe, wurden auf Englisch unterrichtet oder es gab mindestens eine Englische Prüfung. Die Universität hat ein breites Angebot an Englischen Vorlesungen. Ich habe "Marketing", "Human Resource Management", "Computer Science applied to Financial Analysis" und

“Management of Family Businesses” gehört. Einiges wurde von Gastdozenten unterrichtet, welche alle sehr nett waren, generell hatte man an meiner Gasthochschule einen persönlicheren Kontakt zu den Professoren, als es in Ulm in meinem Studiengang üblich ist. Dadurch hatte man auch meist die Möglichkeit, seine angestrebten Noten am Ende durch Zusatzarbeit oder ähnliches zu erreichen. In den auf Englisch unterrichteten Fächern waren meist nur 10-20 Studenten und die meisten davon waren Erasmus Studenten. Es gab nicht in allen Fächern eine Abschlussprüfung, teilweise hat sich die Note durch Projekte und deren Präsentation ergeben oder einzelne über das Semester verteilte Arbeitsaufträge. Außerdem haben alle Dozenten Anwesenheit und Mitarbeit benotet. Es wurde sehr viel Wert auf Teamarbeit und Präsentationen gelegt. Die Uni hat eine schöne Bibliothek, die ich gerne zum Lernen genutzt habe.

Alltag und Freizeit

Montag bis Donnerstag hatte ich Vorlesungen und habe fast den ganzen Tag an der Uni verbracht, freitags habe ich mich meistens mit meinem Marketing Team zur Gruppenarbeit getroffen. Unsere Teamarbeit hat mit der Zeit immer mehr Spaß gemacht, wir haben uns nicht nur an der Uni, sondern auch ab und zu in Cafés, in der Stadt oder Zuhause getroffen.

An den Wochenenden bin ich oft gereist, es gab immer tolle preiswerte Angebote von der Studentischen Organisation „ESN“ oder von „Best Life Experience“ (eine Organisation mit Sitz in Granada). Die Reisen gingen nach Córdoba, Sevilla, Granada, Úbeda, Gibraltar, Lissabon und noch ein paar andere Städte, ein Tagestrip von einer Organisation aus, hat meist nur knapp über 30 Euro gekostet und war sehr gut betreut. An den Wochenenden, an denen ich zuhause war, hab ich mich viel mit Freundinnen getroffen. Ganz typisch war es in Jaén abends gemeinsam Tapas essen zu gehen, das heißt, man geht in eine oder mehrere Bars, bestellt ein Getränk und bekommt kostenlos eine Kleinigkeit zu essen dazu. Ich hatte mehr Kontakt zu anderen Erasmus bzw. Austauschstudenten als zu Spaniern, was in erster Linie natürlich daran lag, dass ich kein Spanisch konnte, des Weiteren aber auch daran, dass die Spanier nicht englisch sprechen wollten.

Fazit

Meine beste und schlechteste Erinnerung an das Semester...

Jaén hat ein Castillo namens St. Catalina, das ist eine Burg oben auf dem Berg, von wo aus man einen gigantischen Weitblick hat. Ich habe viele Stunden dort oben verbracht und diese Aussicht genossen, das werde ich nie vergessen. Eine Sache, die ich in Jaén vermisst habe, ist eine Fußgängerzone, das Städtchen war dadurch leider sehr laut.

Meine Zeit in Spanien möchte ich nicht missen, ich habe tolle Freunde gefunden, mit denen ich noch sehr lange Kontakt halten möchte und viele Erfahrungen gemacht aus denen ich lernen konnte.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university

universität
uulm



Weihnachtmarkt Jaén



Jaén, eine Provinz voller Olivenhaine